

CHE

Centrum für
Hochschulentwicklung

STUDIENMODELLE ZUR VERBINDUNG VON STUDIUM & BERUF IM GESUNDHEITSBEREICH

Dr. Sigrun Nickel, 18. März 2021



1. Überblick über Modelle zur Verbindung von Studium & Beruf
2. Vertiefter Blick auf das duale Studium
3. Schlussfolgerungen für das duale Studium im Bereich Therapien
4. Quellen



ÜBERBLICK

über Modelle zur Verbindung von
Studium und Beruf

WACHSENDE ROLLE BERUFSERFAHRENER STUDIERENDER IN GESUNDHEIT & PFLEGE

- **Studium ohne (Fach-)Abitur:** Im Längsschnitt lässt sich eine kontinuierlich ansteigende Nachfrage in der Fächergruppe Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften beobachten. Wurden hier im Jahr 2002 nur 23 Erstsemester ohne (Fach-)Abitur gezählt, waren es 2010 bereits 429 und 2015 stieg die Zahl dann auf 1.343, bevor sie 2019 mit rund 2.000 Studienanfänger*innen ihren vorläufigen Höchststand erreicht: davon 1.748 in den Gesundheitswissenschaften, 224 in der Humanmedizin und 46 in der Pharmazie (CHE 2021b).
- **Wissenschaftliche Weiterbildung:** Hier ist ebenfalls ein Wachstumstrend im Bereich Pflege & Gesundheit zu beobachten. So zeigen z. B. Erhebungen im Kontext der wissenschaftlichen Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ mit über 100 beteiligten deutschen Hochschulen eine Steigerung des Anteils wissenschaftlicher Weiterbildungsangebote in dieser Fächergruppe von 14,9 Prozent (2016) auf 25,5 Prozent (2020) und zwar überwiegend an FH/HAW (Nickel, Reum & Thiele 2020).

STUDIENMODELLE ZUR VERBINDUNG VON THEORIE & PRAXIS SIND HOCH IM KURS

- **Teilzeitstudium:** Beim Vergleich des Anteils von Studiengängen, die in Teilzeit studierbar sind, liegt die Fächergruppe Medizin/Gesundheitswissenschaften mit 19,2 Prozent in Deutschland an dritter Stelle. Davor sind die Gesellschafts- und Sozialwissenschaften (21,6 Prozent) und die Sprach- und Kulturwissenschaften (21 Prozent) platziert. Insgesamt ist der Anteil von Angeboten für das Teilzeitstudium im Bundesgebiet von 4,5 Prozent im Wintersemester 2007/08 auf 7,5 Prozent im Wintersemester 2018/19 gestiegen (Hachmeister 2020).
- **Duales Studium:** Hier zeigt sich im Zeitverlauf in der Fächergruppe Medizin/ Gesundheitswissenschaften ein immenses Wachstum. Betrug der Anteil dualer Studienanfänger*innen an allen Erstsemestern im Bundesgebiet im Jahr 2005 noch magere 0,7 Prozent (2.340 Personen; Nickel & Thiele 2019), liegt die Quote laut den jüngsten verfügbaren Daten aus dem Jahr 2019 bereits bei 13,4 Prozent (5.641 Personen; CHE 2021 a). Insgesamt liegt der Anteil der Studienanfänger*innen im dualen Studium in Deutschland insgesamt bei 4,6 Prozent (40.575 Personen; CHE 2021a)



VERTIEFTER BLICK auf das duale Studium

WAS IST EIN DUALES STUDIUM?



&



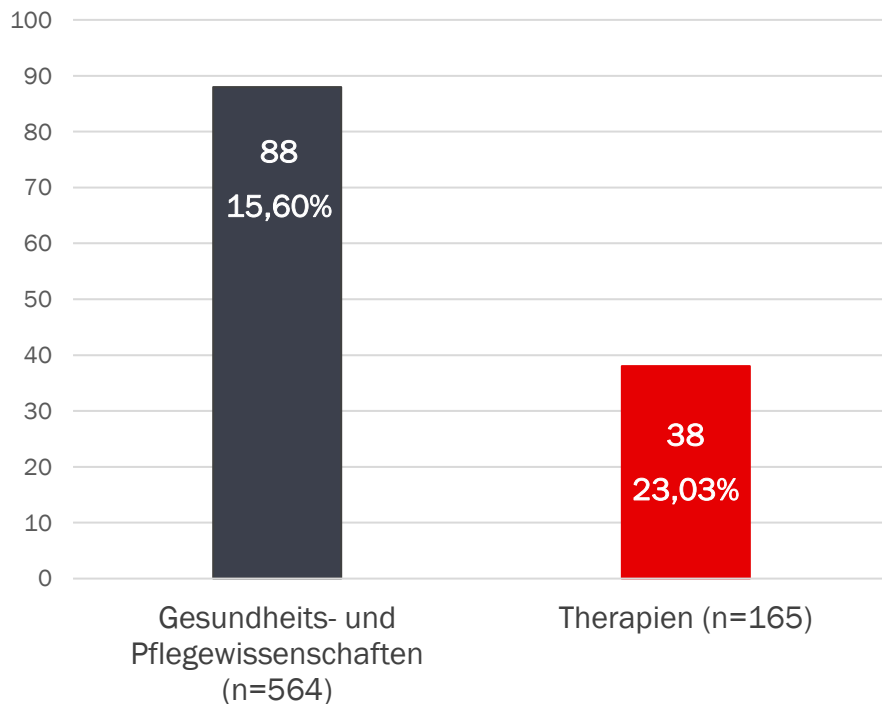
Duale Studienangebote werden in drei Typen untergliedert, deren gemeinsames Merkmal die Integration von beruflicher und akademischer Bildung ist, wenn auch in unterschiedlicher Ausprägung:

1. ausbildungsintegrierend (Berufsausbildung plus Studium),
2. praxisintegrierend (Studium plus längere Phasen in der Berufspraxis) und
3. berufsintegrierend (Berufstätigkeit plus Studium).

Neben der Verzahnung der beiden Lernorte Hochschule und Unternehmen muss in manchen deutschen Bundesländern auch noch der Besuch einer **Berufsschule** einbezogen werden.

ANALYSE DES DUALEN STUDIENANGEBOTS

Anzahl und Anteile dualer Studienangebote in
Pflege & Gesundheit sowie Therapie 2019

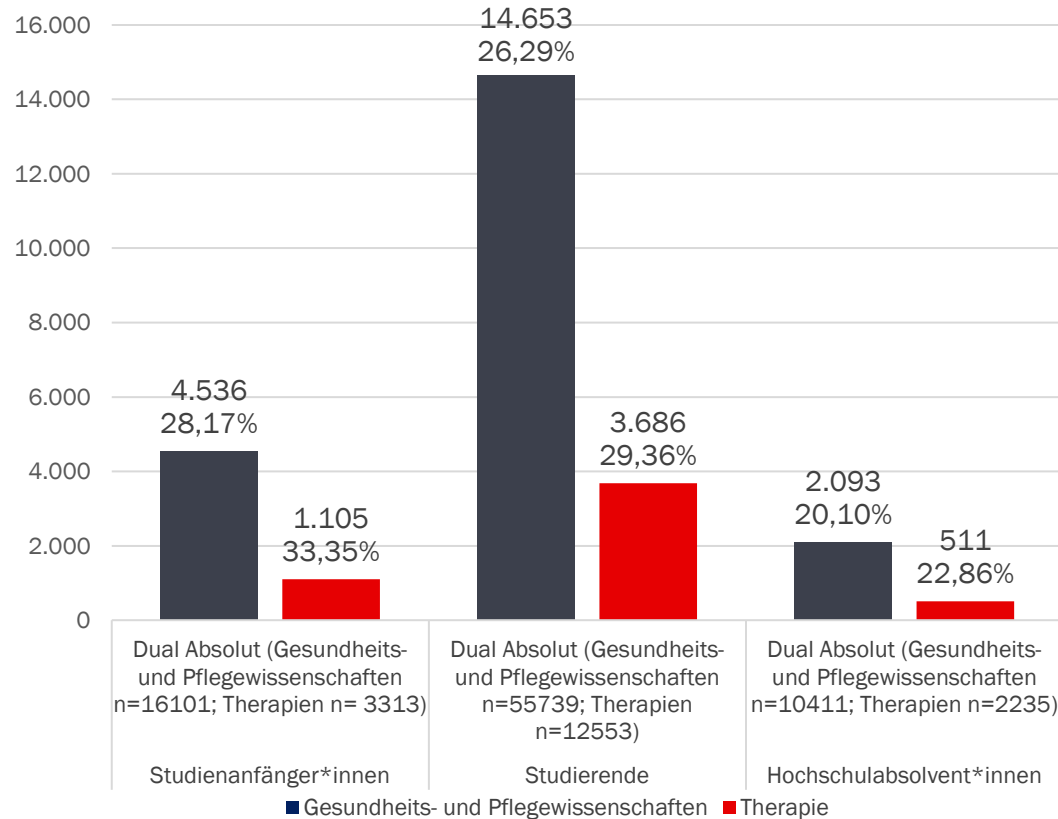


- Keine dualen Studienangebote im Bereich Medizin
- n = Anzahl aller Studienangebote in dem jeweiligen Studienfeld
- Von den insgesamt 136 dualen Angeboten sind:
98 ausbildungsintegrierend,
25 praxisintegrierend und
13 berufsintegrierend
- Das Angebot im Studienfeld „Therapien“ besteht aus:
18 Physiotherapie
11 Logopädie
8 Ergotherapie
6 Sonstige Therapien

Überzahl durch Mehrfachzuordnung

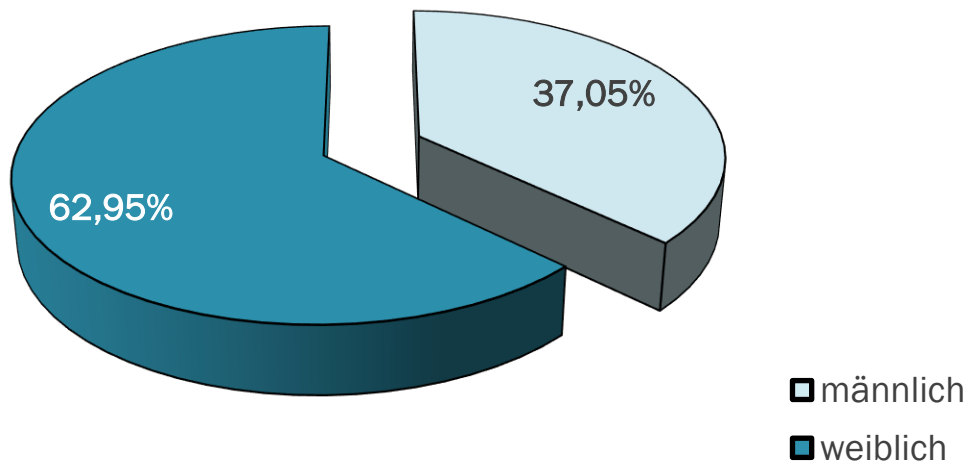
- Davon 87 Prozent ausbildungsintegrierend
- Quelle: CHE 2021a

STUDIERENDENZAHLEN UND -ANTEILE



- Insgesamt gibt es 1.989 duale Studienangebote in Deutschland; davon entfallen 9,7 Prozent auf die Fächergruppe Gesundheitswissenschaften inkl. Therapien
- n = Gesamtzahl aller Studienanfänger*innen, Studierenden und Hochschulabsolvent*innen (dual und traditionell) in dem jeweiligen Studienfeld
- Die Zahlen beziehen sich auf das Studienjahr 2019
- Quelle: CHE 2021a

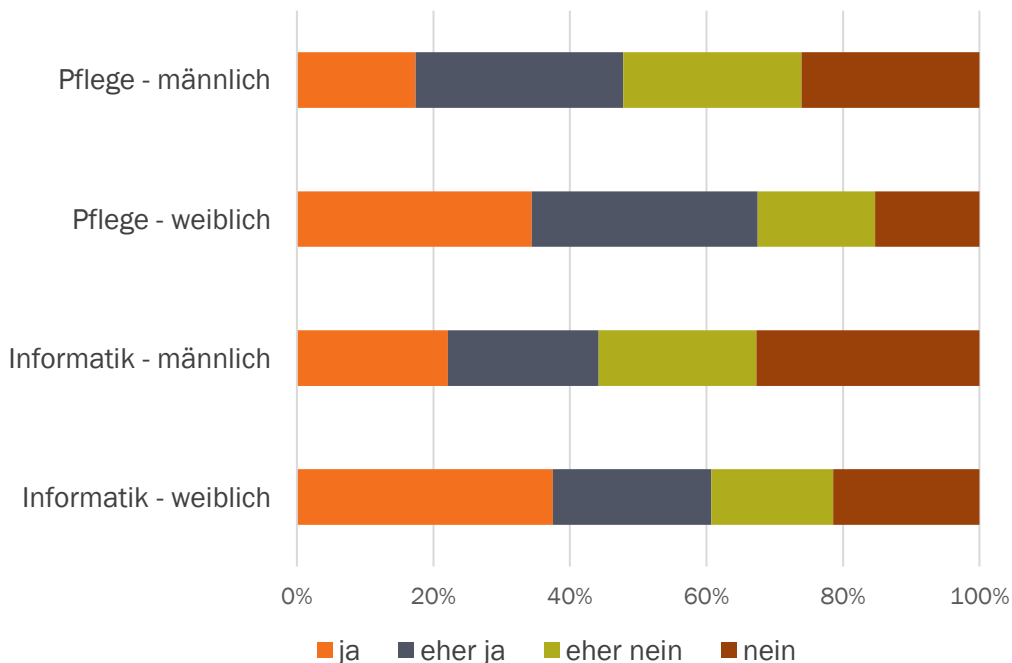
Geschlechtsspezifische Anteile dual Studierender Gesundheitswissenschaften



- Im Studienfeld „Therapien“ liegt der Frauenanteil im dualen Studium noch höher, und zwar bei 78 Prozent.
- Die Zahlen beziehen sich auf das Studienjahr 2019
- Quelle: CHE 2021a

DUALES STUDIUM IST ANSPRUCHSVOLL

Haben Sie generell schon einmal an
 Ihrem dualen Studium gezweifelt?



- Ergebnisse der Zusatzbefragung von Studierenden im Rahmen des CHE Rankings 11/20 bis 01/21
- 457 befragte duale Studierende insgesamt
- 190 aus dem Studienfach Gesundheits- & Pflegewissenschaften, davon 165 weiblich und 170 in einem ausbildungs-integrierenden dualen Studium
- 127 der Befragten haben auch schon einmal über die Aufnahme einer reinen Berufsausbildung, 110 über die Aufnahme eines traditionellen Vollzeitstudiums nachgedacht
- Quelle: CHE 2021a

ZENTRALE QUALITÄTSBAUSTELLEN



- Ergebnisse Qualitätsnetzwerk Duales Studium
- Initiative des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft mit zehn beteiligten Hochschulen
- Quelle: Nickel & Püttmann 2015



SCHLUSSFOLGERUNGEN

**für das duale Studium im Bereich
Therapien**

DUALES STUDIUM ALS KÖNIGSWEG?

- Von 12.553 Studierenden im Bereich Therapien befinden sich rund ein Viertel der im dualen Studium. Im Bereich Gesundheits- und Pflegewissenschaften sind es von 55.739 Studierenden nur rund ein Sechstel. Hier gäbe es also noch Luft nach oben.
- Duale Studienangebote sind allerdings sehr voraussetzungsvoll, sofern sie qualitativ hochwertig gemacht sind. Insbesondere die Theorie-Praxis-Verzahnung erfordert spezifisches Knowhow auf Seiten der Lehrenden und eine funktionierende Kooperation mit den Unternehmen.
- Eine gute Betreuung der Studierenden aufgrund der Doppelbelastung ist erforderlich. Das Geschlechterverhältnis ist zu beachten.
- Für die Eröffnung wissenschaftlicher Karrierewege wäre im dualen Studium ein ausreichendes Maß an Master-Studiengängen notwendig. Duale Master sind bislang allerdings wenig verbreitet in Deutschland.

CHE (2021a): Daten aus dem Forschungsprojekt „Duales Studium: Umsetzungsmodell und Entwicklungsbedarfe“ im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) in Kooperation mit dem Forschungsinstitut Berufliche Bildung (f-bb). Laufzeit Oktober 2020 bis April 2022. Leitung Dr. Sigrun Nickel.

CHE (2021b): Studieren ohne Abitur. Der Online-Studienführer für alle beruflich Qualifizierten. Nachfrage nach Studienfächern. Abgerufen von <http://www.studieren-ohne-abitur.de/web/information/daten-monitoring/nachfrage-nach-studienfaechern/>

Hachmeister, Cort Denis (2020): CHECK Teilzeitstudium in Deutschland 2020. Abgerufen von <https://www.che.de/download/check-teilzeitstudium-2020/?wpdmdl=15892&refresh=6050811feb5351615888671>

Nickel, Sigrun & Püttmann, Vitus (2015): Qualitätsentwicklung im dualen Studium. Hrsg. von Volker Meyer-Guckel, Sigrun Nickel, Vitus Püttmann & Ann-Katrin Schröder-Kralemann. Edition Stifterverband. Abgerufen von <https://www.stifterverband.org/qualitaetsentwicklung-im-dualen-studium>

Nickel, Sigrun; Reum, Nicolas & Thiele, Anna-Lena (2020): Bilanz und Ausblick der Projekte der 1. Wettbewerbsrunde. Projektfortschrittsanalyse 2020, Band 1. Thematischer Bericht der wissenschaftlichen Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“. Abgerufen von: https://www.pedocs.de/volltexte/2020/20806/pdf/Nickel_Reum_et_al_2020_Bilanz_und_Ausblick.pdf

Nickel, Sigrun & Thiele, Anna-Lena (2019): Die Rolle berufserfahrener Studierender bei der Akademisierung des Gesundheitssektors. In: die hochschule 2/2019, S. 45-61. Abgerufen von <https://www.che.de/download/die-rolle-berufserfahrener-studierender-bei-der-akademisierung-des-gesundheitssektors/?wpdmdl=14367&refresh=604f8a51713151615825489>

IHR KONTAKT

CHE

Dr. Sigrun Nickel

Leiterin Hochschulforschung
Gemeinnütziges Centrum für
Hochschulentwicklung GmbH

Verler Straße 6
33332 Gütersloh

05241 9761 23

www.che.de

